

Nie hatte ich so viele Tage hinter einander in einer so langweiligen und ängstlichen Lage verlebt. Es war der 28ste Hornung, an dem wir endlich erfuhren: daß ein Oberbefehlshaber aus einem andern Kreise gestern in Begleitung einer zweiten Person von Ansehen von Candy zu Allwalay angekommen wäre, und heute zu Mallendy erwartet würde.

Wir überließen uns auf diese Nachricht um so lieber der Hoffnung einer baldigen Erlösung aus unserer höchst unangenehmen Lage, da diese seit einigen Tagen angefangen hatte, wirklich bedenklich zu werden. Das jenseitige Ufer des Flusses war nämlich mit einer Kette von Wachen oder Wächtern, wie in Kriegszeiten, besetzt worden, und keinem unserer Leute wurde mehr erlaubt, hinüber zu kommen. Ich fand indessen dennoch Mittel durch heimlich ausgesandte Kundschafter die wichtige Nachricht zu erfahren, die man uns durch jene strengen Maßregeln zu verheimlichen suchte: daß ein Holländischer Gesandter von Colombo aus, mit Europäern und Malaien auf dem Wege nach Candy wäre. Ich hatte es von